

auf den Eseln saßen und sich bergauf in Bewegung setzten und mich Angst ankam, allein hinter ihnen zurück zu bleiben. Doch preßte ich wenigstens den Fuß heftig auf einen Stein, um das Tier abzutöten. Und so bestieg ich meinen Esel, nicht ohne Sorge, vergiftet zu werden. Indessen kamen wir beim Aufwärtsreiten an einen engen und steilen Übergang, über den einer nach dem anderen langsamen Schrittes und gewärtig, daß sein Tier zu Fall käme, hinaufstieg. Auch durfte sich nicht einer gleich dem anderen anschließen, sondern alle, die unterhalb waren, mußten warten, bis der Vorangehende ganz hinaufgelangt war. An dieser Stelle <II, 166> stieg ich darum von meinem Maulesel, setzte mich nieder und zog den Stiefel aus, von dem ich argwöhnte, daß ein zerquetschter Wurm darin liege. Als ich die Hand hineinstreckte, fühlte ich eine feuchtweiche Masse, und damit meine Hand nicht vergiftet würde, zog ich sie sogleich zurück und hob die beschmutzten Finger an die Nase und erkannte am Geruch, was ich weder durch den Augenschein noch durch Berührung in Erfahrung bringen konnte: Es war nämlich kein Skorpion, auch keine Kröte und keine Schlange und nichts Giftiges, sondern menschlicher Kot ("Schwibolum"). Als ich das merkte, zog ich mit großer Wut den Stiefel wieder an, stieg bestürzt und mißgestimmt auf mein Maultier und machte mich hinter den anderen drein auf den Weg. Betrübt ging ich mit mir zu Rate, wer mir diesen verächtlichen, garstigen Schimpf wohl angetan hätte und wer von den Rittern so respektlos sein könnte, daß er einem Pilger und Priester in den Stiefel machte, und ich faßte Verdacht auf einen von den vornehmen Herren, der mir sehr freundschaftlich verbunden war, und dachte, daß vielleicht allzugroße Kumpanei an dieser Geringschätzung schuld gewesen sei. So sehr aber empörte mich diese Tat, daß ich in voller Bestimmtheit bei mir schwor und beschloß, mit dieser Gesellschaft nicht weiterhin pilgern zu wollen, weder über Land noch Meer, und verzichtete für mein Teil auf die Pilgerfahrt zum Berg Sinai. Ich sagte jedoch niemandem etwas über den Vorfall, sondern ritt unter Schweigen wie ins Gebet versunken dahin.

0516

0514

0520

0510

0525

0505

0565

0465

0615

0415

Ich hatte aber jenem Herrn, den ich im Verdacht gehabt hatte, und allen meinen anderen Gefährten Unrecht getan und habe den Täter dieser Missetat unzweifelhaft ermittelt. Als ich nämlich in Jerusalem in meiner Zelle den Stiefel auszog, um ihn und den Fuß und die beschmutzten Hände gründlich zu reinigen und dabei den Kotklumpen ans Licht beförderte, entdeckte ich in ihm einen großen schwarzen Käfer, bei dessen Anblick ich zunächst erschrak, weil ich meinte, es sei ein Skorpion, den ich samt diesem Klumpen mit dem Fuß zertreten hätte. Sowie ich aber erkannte, daß es ein Käfer war, wurde ich wieder heiteren Sinnes, weil ich jetzt ganz sicher wußte, daß niemand anderer als ein Käfer diesen Kot in den Stiefel gebracht hatte. Es gibt nämlich in dieser Gegend große Käfer, gemeinhin Roßkäfer genannt, und sobald diese im Roßmist erzeugt worden sind, krabbeln sie eilfertig die Straßen entlang, tragen ihnen passendes Material zusammen und verfertigen aus der zusammengetragenen Masse einen Klumpen bzw. eine Kugel, die so groß ist wie ein Ei. Diese Kugel packen sie mit den Hinterfüßen, während die Vorderfüße auf der Erde stehen, und so stoßen sie die Kugel gleichsam im Krebsgang rückwärts hinter sich her, wohin ihr natürlicher Instinkt sie führt, und wenn sie mit der Kugel an einen geeigneten Platz gekommen sind, wickeln sie sich in die Kugel ein und nehmen sie zu Kost und Logis. <II, 167> Diese Kugeln bestehen aber immer aus ekelhaftem Zeug oder eben aus dem Kot irgend eines Lebewesens. Oft bin ich unterwegs stehen geblieben, um den Käfern zuzusehen, wie sie erstaunlicherweise Kugeln auf der Straße dahinstießen, die doppelt so groß waren wie sie selbst. Das habe ich in unserer Gegend nie gesehen, obwohl auf den Straßen im Pferdemit viele Käfer gedeihen. So geschah es also in meinem Fall, daß ein Käfer einen Kotklumpen fand, diesen rund machte, in meinen Stiefel hineinschaffte und meine Gastfreundschaft in Anspruch nehmen wollte. Hinterher habe ich

1015

0015

Ende

Anfang